



Änderungsantrag

der Abgeordneten **Florian Streibl, Felix Locke, Bernhard Pohl, Tobias Beck, Martin Behringer, Dr. Martin Brunnhuber, Susann Enders, Stefan Frühbeißer, Johann Groß, Wolfgang Hauber, Bernhard Heinisch, Alexander Hold, Marina Jakob, Michael Koller, Nikolaus Kraus, Josef Lausch, Christian Lindinger, Rainer Ludwig, Ulrike Müller, Prof. Dr. Michael Piazzolo, Julian Preidl, Anton Rittel, Markus Saller, Martin Scharf, Werner Schießl, Gabi Schmidt, Roswitha Toso, Roland Weigert, Jutta Widmann, Benno Zierer, Felix Freiherr von Zobel, Thomas Zöller und Fraktion (FREIE WÄHLER),**

Klaus Holetschek, Michael Hofmann, Tanja Schorer-Dremel, Josef Zellmeier, Bernhard Seidenath, Harald Kühn, Daniel Artmann, Barbara Becker, Dr. Andrea Behr, Maximilian Böttl, Thorsten Freudenberger, Patrick Grossmann, Manuel Knoll, Stefan Meyer, Martin Mittag, Helmut Schnotz, Sascha Schnürer, Werner Stieglitz, Carolina Trautner und Fraktion (CSU)

Nachtragshaushaltsplan 2025;

**hier: Systematische Analyse von MD-Urteilen mittels MD-Tracker und
Speak2gether-Sprachverständnis
(Kap. 14 03 Tit. 633 75)**

Der Landtag wolle beschließen:

Im Entwurf für den Nachtragshaushalt 2025 wird folgende Änderung vorgenommen:

In Kap. 14 03 wird der Ansatz im Tit. 633 75 (Zuweisungen an Gemeinden und Gemeindeverbände) von 0 Euro um 400,0 Tsd. Euro auf 400,0 Tsd. Euro erhöht.

Zur Deckung wird in Kap. 13 02 Tit. 893 06 der Ansatz um 400,0 Tsd. Euro gekürzt.

Begründung:

Der MD-Tracker nutzt künstliche Intelligenz, um die Urteile des Medizinischen Dienstes systematisch auszulesen und relevante Informationen zu extrahieren. So behalten die Krankenhäuser den Überblick über alle MD-Fälle, analysieren Muster und können schnell und zielgerichtet reagieren. Der MD-Tracker ist ein fortschrittliches NLP (Natural Language Processing) -basiertes Dokumentenanalyse-Tool, das speziell für Krankenhäuser in Deutschland entwickelt wird. Es liest Dokumente von den Medizinischen Diensten der Krankenkassen und liefert eine detaillierte Analyse darüber, was möglicherweise falsch gelaufen ist bei der Behandlung oder welche Fehlentscheidungen zur Ablehnung von Rechnungen geführt haben. Durch die Automatisierung dieses komplexen Prozesses ermöglicht der MD-Tracker den Krankenhäusern, die Gründe für die Ablehnung von Anträgen schnell zu erkennen, notwendige Korrekturen vorzunehmen und künftige Fehler zu reduzieren, was zu einer Verbesserung der betrieblichen Effizienz und der finanziellen Leistungsfähigkeit führt.

Die Lösung lässt sich nahtlos in bestehende Krankenhausinformationssysteme integrieren und ist nicht auf externe Application Programming Interfaces (APIs) angewiesen, was sie zu einer sicheren, eigenständigen Ergänzung der Krankenhausinfrastruktur

macht. Durch die Extraktion von Schlüsselerkenntnissen aus unstrukturiertem Text können Verweigerungsmuster und Grundursachen identifiziert und umsetzbare Empfehlungen für die Schadensbehebung ausgegeben werden. Bei der Entwicklung des Tools hatten Datensicherheit und Datenschutz oberste Priorität, so dass die Einhaltung von Vorschriften im Gesundheitswesen, wie z. B. der Datenschutz-Grundverordnung (DSGVO), gewährleistet ist.

Der Betrag in Höhe von 200,0 Tsd. Euro dient der Finanzierung des Krankenhauses Mallersdorf.

Bisher wurden im Krankenhaus mehrheitlich KI-Systeme zur Bilderkennung (Radiologie) oder zum automatisierten Kodieren eingesetzt. Dabei gibt es in der Krankenhausadministration enormes Automatisierungs- und Digitalisierungspotenzial, da jeder Patient und jede Behandlung eine „Datenspur“ hinterlässt, die aktuell nicht wirklich wertschöpfend ausgewertet wird. Speak2gether setzt deshalb mit seinem Speech-to-Text Modul beim ersten Patientenkontakt mit dem Krankenhaus an, um sofort eine möglichst nahtlose und stressfreie Aufnahmesituation für den Patienten zu gestalten und dennoch relevante Daten aufzunehmen und zu digitalisieren. Dies kann zum aktuellen Stand in nahezu 50 Fremdsprachen passieren, die per KI automatisch in Deutsch übersetzt werden können. Gleiches gilt auch für die Übersetzung deutscher Sprache in knapp 50 Landessprachen. Aus diesen Daten kann dann eine Kurzzusammenfassung zum Wohlbefinden des Patienten generiert werden. Diese dient dem medizinischen Personal zur schnellen Einschätzung der Situation und bietet somit einen wertvollen Eintritt in den Triage-Prozess. Ist ein Behandlungspfad festgelegt, dann kann dieser dem Patienten wieder in seiner Landessprache kommuniziert werden.

Speak2gether setzt da an, wo herkömmliche Übersetzungsgeräte aufhören. Speak2gether kann nahezu jede Sprache schnell und zielführend übersetzen und somit die Arzt-Patienten Kommunikation zielführend gestalten. Das hat vor allem in Ballungsräumen seine Berechtigung, aber auch zunehmend in ländlichen Regionen. Dieses Tool könnte auch sehr gut schon im Notarztwagen eingesetzt werden, um dort sofort Erkenntnisse zu erlangen, die für die weitere Behandlung von Vorteil sein könnten. Es gibt bereits „Handheld“-Übersetzer (z. B. Vasco Translator), aber die Information, die dort hinaufgesprochen wird, ist nicht anschlussfähig an das Krankenhaussystem. Speak2gether kann direkt in die vorherrschende Krankenhaus-IT integriert werden und läuft ausschließlich innerhalb des Krankenhauses, damit die höchsten Data Security und DSGVO Richtlinien eingehalten werden. Durch die Sprachaufnahme werden auch Evidenzen geschaffen, die dem Krankenhaus jederzeit vorliegen und ggf. in MD-Prüfungen nochmal helfen können. Diese Förderung ist für das Kreiskrankenhaus Mallersdorf.

Der Betrag in Höhe von 200,0 Tsd. Euro ist für Speak2gether in Mallersdorf vorgesehen.